HAMBURGER FEUERKASSE

2021

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG
Geschäftsbericht

Finanzgruppe

Auf einen Blick

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Überblick		2021	2020	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**153,5**	**148,6**	**3,3**
Versicherungsverträge	Tsd.	**250,9**	**247,7**	**1,3**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**114,3**	**96,8**	**18,1**
Bilanzielle Schadenquote	%	74,8	65,5	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	**40,4**	**41,9**	**–3,4**
Kostenquote	%	26,5	28,3	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	101,3	93,8	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	**–7,3**	**3,9**	**–285,2**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**0,6**	**1,1**	**–43,0**
Kapitalanlageergebnis		**0,6**	**1,5**	**–58,5**
Jahresergebnis vor Steuern	Mio. EUR	**–3,1**	**–3,1**	**2,3**
Jahresergebnis nach Steuern und Verlustübernahme	Mio. EUR	**–**	**–**	
Eigenkapital	Mio. EUR	**65,4**	**65,4**	**0,0**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**119,7**	**112,2**	**6,7**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	1,1	1,7	–35,1
Reservequote	%	0,9	1,6	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	0,7	1,4	
Nettoverzinsung	%	0,5	1,3	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen außerhalb des Vorworts im Standard die männliche Form gewählt.
Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

Inhalt

Management und Unternehmen 4

Vorwort des Vorstands 4
Kurzporträt 6
Struktur des Provinzial Konzerns 7
Aufsichtsrat 8
Vorstand 9

Lagebericht 10

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick 11

Geschäftsmodell 12
Einbindung in den Provinzial Konzern 12
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition 12
Unsere Vertriebspartner 13

Wirtschaftsbericht 15
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 15
Ertragslage 17
Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen 20
Finanzlage 22
Vermögenslage 23
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 24
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung 25
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft 25

Risikobericht 26
Der Risikomanagementprozess 26
Versicherungstechnische Risiken 27
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft 29
Risiken aus Kapitalanlagen 29
Operationelle Risiken 32
Sonstige Risiken 34
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage 35

Chancenbericht 36
Chancenmanagement 36
Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2022 36
Mittel- und langfristige Chancenpotenziale 36

Prognosebericht 39
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 39
Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022 40

Erklärung zur Unternehmensführung 42

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten 43

Jahresabschluss 45

Bilanz 46
Gewinn- und Verlustrechnung 50
Anhang 52
Grundlagen der Rechnungslegung 52
Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial Holding AG 52
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 52
Erläuterungen zu den Aktiva 56
Erläuterungen zu den Passiva 60
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 62
Sonstige Angaben 65

Weitere Informationen 68

Bestätigungsvermerk 68
Bericht des Aufsichtsrats 74
Glossar 75
Impressum 77

Sehr geehrte Damen und Herren,

das zweite Geschäftsjahr des fusionierten Provinzial Konzerns stand im Zeichen der Integration und des Zusammenwachsens. Gemeinsam haben wir viele wichtige Meilensteine erreicht, nahezu alle Bereiche arbeiten bereits konzern- und standortübergreifend zusammen. Mittlerweile ist die Umsetzung so weit fortgeschritten, dass die weiteren Arbeiten nicht in einem zentralen Projekt, sondern dezentral in der Linie stattfinden.

Darüber hinaus markierte 2021 für uns, aber auch für die Versicherungswirtschaft insgesamt, wieder ein Jahr großer Herausforderungen. Die Corona-Pandemie beherrschte erneut viele Bereiche unseres Alltags. Dennoch konnten wir den Geschäftsbetrieb weiterhin uneingeschränkt fortführen. Zudem haben wir mit unseren konzernweiten Impfaktionen einen Beitrag zu Pandemiebekämpfung geleistet: Rund 4.400 Impfdosen wurden als Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung verabreicht.

Im Sommer verursachte das Unwetterereignis „Bernd“ Schäden in einem bis dahin ungekannten Ausmaß in Teilen unserer Geschäftsgebiete. Bereits kurz nach dem Unwetter errichtete die Provinzial in den am stärksten betroffenen Regionen Lagezentren, um die enorme Anzahl an gemeldeten Schäden schnellstmöglich zu regulieren. Aus dem gesamten Geschäftsgebiet waren zahlreiche Mitarbeiter:innen und Vertriebspartner:innen unermüdlich im Einsatz, damit wir unseren Kund:innen schnell und unbürokratisch zur Seite stehen und unserem Anspruch als verlässlicher Partner gerecht werden konnten.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnte 2021 erneut das Marktwachstum übertreffen. Die Beitragseinnahmen stiegen um 3,3 % auf 153,5 Mio. Euro, während der Markt voraussichtlich um 2,4 % wuchs. Haupttreiber war die Wohngebäudeversicherung mit einer Beitragssteigerung von 4,2 %. Aber auch die Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung verzeichneten überdurchschnittliche Beitragszuwächse.

Die Schadenaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen: um 18,1 % auf 114,3 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere Großschäden in der Feuerversicherung. Vom Unwetter „Bernd“ war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hingegen nur in sehr geringem Umfang betroffen. Die Combined Ratio ist als Folge der höheren Schadenbelastung auf 101,3 % gestiegen und lag damit leicht unter der Marktquote von voraussichtlich 104 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag aufgrund der Entwicklungen bei –7,3 Mio. Euro.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden wir unter anderem den Kulturprozess mit unserem neuen Leitbild in den Fokus unseres Handelns rücken. Wir wollen „Zusammen Großes beWIRken“ und unsere Kund:innen nachhaltig für uns begeistern.

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jörg Bolay

Dirk Dankelmann

V. l. n. r.:
Jörg Bolay, Dirk Dankelmann

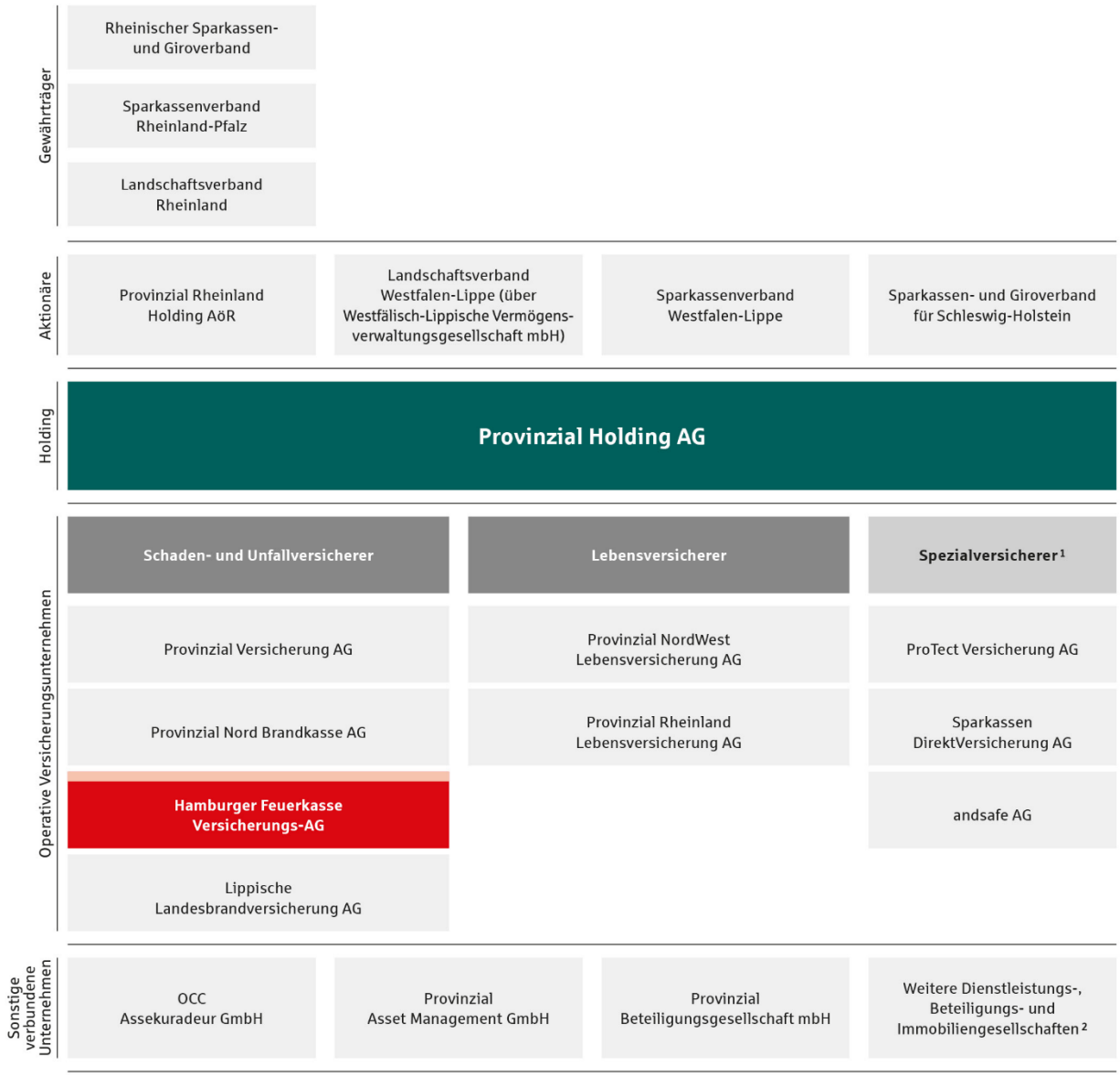
Jörg Bolay
Jahrgang 1963, seit Januar 2021 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik/Produkte,
Vertragsverwaltung und Schadenbearbeitung,
Interne Revision/Recht, Finanzen/Controlling, Rückversicherung

Dirk Dankelmann
Jahrgang 1965, seit September 2021 Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Vertrieb/Marketing,
Informationstechnologie/Betriebsorganisation,
Compliance/Datenschutz/Risikomanagement, Personal,
Versicherungsmathematische Funktion

Kurzporträt

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit Sitz in Hamburg ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in Hamburg tätig. Zu ihren Kunden zählen neben Privatpersonen, Gewerbebetriebe und Institutionen. Die enge Zusammenarbeit mit Maklern und Agenturen sowie die eigene Direktbetreuung gewährleisten eine räumliche und persönliche Nähe zum Kunden. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland nutzt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die Vorteile der Kooperation im Konzernverbund und ist für ihre Kunden die **„Versicherung für uns in Hamburg“**. Als regionaler Versicherer ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit der Stadt Hamburg und ihren Menschen eng verbunden – eben **„Da für HH“ – und das seit 1676**.

Struktur des Provinzial Konzerns



1 Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.
2 Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzern-Geschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis" aufgelistet.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender des Vorstands
der Provinzial Holding AG*,
Vorsitzender

Thomas Biermann
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gevelsberg-Wetter,
Stv. Vorsitzender

Wolfgang Diekmann
Parlamentarischer
Geschäftsführer der CDU-Fraktion
in der Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Achim Glörfeld
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Lengerich i. R.
(bis 28. Februar 2021)

Peter Liedtke
Stv. Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Hamburg,
Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Provinzial Holding, Mitglied
des Gesamtbetriebsrats Konzern
der Provinzial Holding
– freigestellt –

Ralf Neidhardt
Vorsitzender des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Hamburg,
Stv. Vorsitzender des Gesamtbe-
triebsrats Konzern der Provinzial
Holding, Mitglied des Konzernbe-
triebsrats der Provinzial Holding
– freigestellt –

Arnd Paas
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Paderborn-Detmold
(seit 16. April 2021)

* Sowie in gleicher Funktion bei
der Provinzial Versicherung AG,
der Provinzial Nord Brandkasse AG,
der Provinzial NordWest Lebens-
versicherung AG und der Provinzial Rheinland
Lebensversicherung AG.

Vorstand

Jörg Bolay

Uwe Honschopp
(bis 31. Dezember 2021)

Dirk Dankelmann
(seit 22. September 2021)

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnte das Marktwachstum im Geschäftsjahr 2021 erneut übertreffen. Insbesondere Großschäden in der Feuerversicherung hatten einen deutlichen Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen und der Combined Ratio zur Folge. Hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen belasteten weiterhin das sonstige Ergebnis. Insgesamt ergab sich ein Jahresverlust vor Steuern in Höhe von –3,1 (Vorjahr: –3,1) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** konnten um 3,3 % auf 153,5 (148,6) Mio. Euro gesteigert werden. Hauptwachstumsträger war die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Überdurchschnittliche Beitragszuwächse konnten aber auch in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung erreicht werden. Im Markt erhöhten sich die Beitragseinnahmen um voraussichtlich 2,4 %.

- Die **Bruttoschadenaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um 18,1 % auf 114,3 (96,8) Mio. Euro gestiegen. Grund hierfür waren insbesondere Großschäden durch Feuer im gewerblichen und wohnungswirtschaftlichen Geschäft. Die bilanzielle Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäfts erhöhte sich auf 74,8 (65,5) %.

- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** lagen mit 40,4 (41,9) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Kostenquote verbesserte sich auf 26,5 (28,3) %.

- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) ist als Folge der höheren Schadenbelastung auf 101,3 (93,8) % gestiegen. Sie lag damit nur leicht unter der vor allem vom Unwetterereignis „Bernd“ geprägten Marktquote von voraussichtlich 104 %.

- Erstmals seit dem Jahr 2017 ergab sich in der **versicherungstechnischen Bruttorechnung** wieder ein Verlust in Höhe von –7,3 (3,9) Mio. Euro. Dieser wurde durch die Rückversicherung jedoch mehr als ausgeglichen. Nach Erträgen aus der Rückversicherung in Höhe von per saldo 7,9 (–2,8) Mio. Euro belief sich das **versicherungstechnische Nettoergebnis** auf 0,6 (1,1) Mio. Euro.

- Das **Kapitalanlageergebnis** ging auf 0,6 (1,5) Mio. Euro zurück. Grund hierfür war der Rückgang der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen, insbesondere aus optionsbasierten Portfoliobausteinen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 0,5 (1,3) %. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen gingen als Folge des Zinsanstiegs auf 1,1 (1,7) Mio. Euro zurück.

- Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau hatte erneut hohe Zinsänderungsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen zur Folge, die jedoch als Folge des leichten Zinsanstiegs etwas geringer ausfielen als im Vorjahr. **Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis** belief sich auf –4,3 (–5,6) Mio. Euro.

- Das **Gesamtergebnis vor Steuern** betrug –3,1 (–3,1) Mio. Euro, das **Jahresergebnis nach Steuern** –3,2 (–6,3) Mio. Euro. Im Jahr 2020 hatte die Bildung einer Rückstellung für Körperschaftssteuern aus Vorjahren zu Steueraufwendungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro geführt. Der Jahresverlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrags durch die Provinzial Holding AG ausgeglichen.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer:
- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,*
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer:
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

* Entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 1. Januar 2021.

Die Asset Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG
Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Geschäftsgebiet umfasst schwerpunktmäßig Hamburg mit rund 1,9 Millionen Einwohnern.

Mit einem Beitragsvolumen von 110,2 Mio. Euro in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ist die Hamburger Feuerkasse Marktführer in Hamburg. Von den Gesamtbeitragseinnahmen in Höhe von 153,5 Mio. Euro entfielen rund 63 % auf das Firmenkundengeschäft und rund 37 % auf das Geschäft mit Privatkunden.

In den Sachversicherungen verfügt die Hamburger Feuerkasse traditionell über eine starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für Versicherungen rund um das Gebäude. Ferner gehören die Haftpflicht- und die Unfallversicherung sowie seit September 2019 auch die Kraftfahrtversicherung zum Produktportfolio der Hamburger Feuerkasse. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungsarten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 43 dargestellt.

Im Lebensversicherungsgeschäft sind Vertriebspartner der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig. Darüber hinaus vermitteln diese die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer,

die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfolgt über Makler, selbstständige Agenturinhaber sowie die Direktbetreuung. Seit dem Frühjahr 2018 erfolgt der Versicherungsvertrieb auch über die Hamburger Sparkasse (Haspa). Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Auch im Berichtsjahr 2021 wurden die Vertriebspartner umfassend unterstützt, um die Handlungsfähigkeit trotz der coronabedingten Einschränkungen aufrechterhalten zu können. Dazu zählten neben technischen Lösungen für den Notbetrieb auch die versicherungsfachliche Beratung in Spezialfragen, die sich aus der Corona-Krise ergaben, sowie die Ausweitung des Online-Weiterbildungsangebots.

Makler

Der Maklervertrieb ist für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG der gemessen am Vermittlungsvolumen wichtigste Vertriebsweg. Die hohe Vorjahresproduktion konnte im Berichtsjahr 2021 nicht ganz erreicht werden. Vor allem das Neugeschäft im wohnungswirtschaftlichen Bereich und in der gewerblichen Sachversicherung blieb hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Für das Erreichen der ehrgeizigen Wachstumsziele ist der Maklervertrieb auch in Zukunft von zentraler Bedeutung.

Agenturen

Bei den selbstständigen Agenturleitern handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Provinzial Nord Brandkasse AG und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vermitteln. Mit insgesamt 20 Agenturen (inkl. Zweigstellen) ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg präsent und somit für unsere Kunden problemlos erreichbar.

Trotz der vertrieblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte das von den Agenturen akquirierte Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Der Zuwachs entfiel vor allem auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Die ehrgeizigen Wachstumsziele im Kraftfahrtversicherungsgeschäft wurden noch nicht erreicht.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Der Bereich Vertriebsmanagement betreut die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Agentur- und Beraterentwicklung, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Vertriebs-/Gebietsdirektionen. Hier stehen die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung sowie das Erreichen der Vertriebsziele im Mittelpunkt.

Am Ende des Berichtsjahres waren in den Agenturen 73 Mitarbeiter tätig. Die 22 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Agenturen 20 Außendienstmitarbeiter und 31 Innendienstkräfte. Zusätzlich wurden sechs Auszubildende in den Agenturen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Direktbetreuung

Im Direktvertrieb lagen die vermittelten Neu- und Mehrbeiträge insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Der Zuwachs resultierte aus dem Wohngebäudeversicherungsgeschäft. Das im Aufbau befindliche Kraftfahrt-Neugeschäft war im Berichtsjahr noch von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der Direktbetreuung wird den Kunden das gleiche Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt wie den von Agenturen und Maklern betreuten Kunden. Insgesamt 11 Direktkundenbetreuer sind im Außendienst im Einsatz.

Kooperation mit der Hamburger Sparkasse
Der Bankenvertrieb ist eine wertvolle Ergänzung für den Vertriebsmix der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG. Die Vertriebskooperation mit der Hamburger Sparkasse (Haspa) wurde im April 2018 gestartet. Die Haspa ist die größte Sparkasse in Deutschland. Sie deckt das Gebiet in und um Hamburg vollständig ab. Die Kooperation umfasst die Bereiche Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung im Privatkundengeschäft. Die sich in diesem Vertriebsweg bietenden Potenziale sollen künftig verstärkt erschlossen werden.

Das im Geschäftsjahr 2021 akquirierte Neugeschäft ist gegenüber dem Vorjahr in nahezu allen Versicherungssparten deutlich gestiegen. Die vertrieblichen Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie wirkten sich gleichwohl auch im Berichtsjahr nachteilig auf den Versicherungsvertrieb aus.

Dank an die Vertriebspartner
Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartnern, den Agenturleiterinnen und Agenturleitern, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Hamburger Sparkasse sowie den Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern im Maklervertrieb für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021 unter den besonderen Bedingungen der anhaltenden Corona-Pandemie.

Wirtschaftsbericht

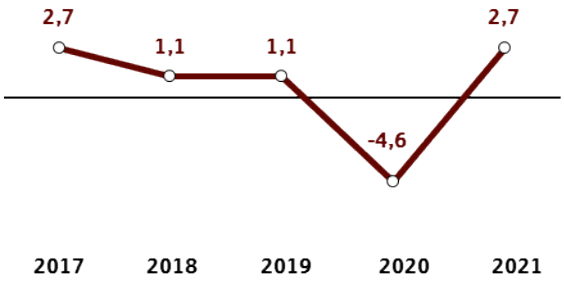
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Konjunkturerholung durch Lieferengpässe gebremst

Das Coronavirus beeinträchtigt nicht nur das gesellschaftliche Leben seit geraumer Zeit, auch die Wirtschaft leidet unter der Pandemie. Im Frühjahr 2021 stellten sich nach den Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen zunächst kräftige Wachstumseffekte ein. Diese reichten nach dem Abklingen der dritten Infektionswelle bis in das dritte Quartal. Anhaltende Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe und Materialknappheit dämpften trotz hoher Nachfrage den Aufschwung jedoch massiv. Deutschland ist aufgrund seines hohen Anteils an Industrieproduktion in der Wertschöpfung besonders betroffen. Zum Jahresende blieben größere Wachstumsimpulse aus dem privaten Konsum aus. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und dem Anstieg der Infektionszahlen verzögerte sich der wirtschaftliche Aufholprozess. Das Bruttoinlandsprodukt schaffte im Jahr 2021 insgesamt nur einen Anstieg um 2,7 %. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung deutlich um 4,6 % gesunken. Die wirtschaftliche Erholung reichte nicht aus, um das Niveau von Ende 2019 vor Ausbruch der Corona-Krise wieder zu erreichen.

Der zwischenzeitlich belebte private Konsum stützte den Konjunkturaufschwung nur zeitweise. Die steigenden Konsumausgaben spiegelten u. a. die Erholung am Arbeitsmarkt wider. Die verfügbaren Einkommen stiegen und die Sparquote ging auf hohem Niveau zurück. Kurzarbeit wurde wieder weniger in Anspruch genommen. Den Konsum hemmten dagegen die Einschränkungen für Ungeimpfte sowie die Sorge um die Ausbreitung neuer Virusvarianten. Insgesamt gingen vom privaten Konsum daher im Jahr 2021 keine Wachstumsimpulse aus. Treiber der moderaten wirtschaftlichen Erholung waren vielmehr der staatliche Konsum, die Exporte sowie die Ausrüstungsinvestitionen.

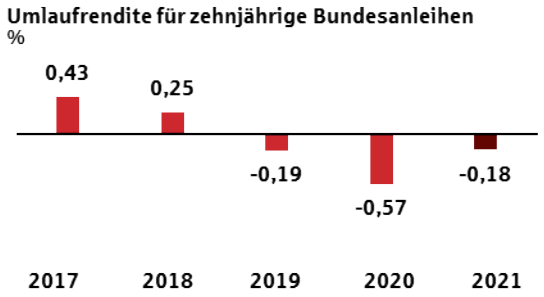
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Omikron bremst Anstieg der Bundrendite

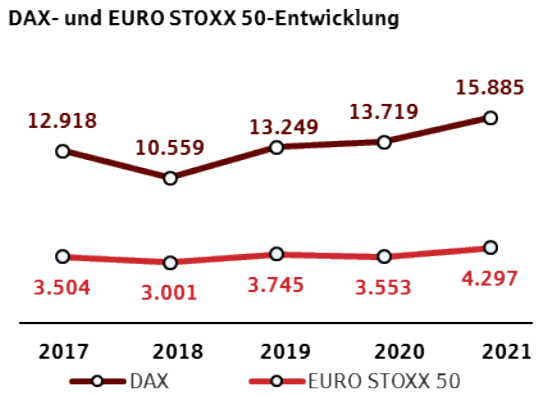
Die Finanzmärkte zeigten sich lange unbeeindruckt von den Sorgen über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie oder einer wieder abflachenden Konjunkturdynamik. Im Vordergrund standen vielmehr Inflationsängste sowie Spekulationen über die möglichen Reaktionen der Zentralbanken Fed und EZB.

Zum Jahresbeginn herrschte Zuversicht unter den Marktteilnehmern hinsichtlich anstehender Lockerungen der Corona-Maßnahmen und der Aussicht auf kurzfristige Impffortschritte. Die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen stieg zwischenzeitlich auf –0,1 % an. In der zweiten Jahreshälfte kehrten jedoch Unsicherheiten bezüglich neuer Virusvarianten zurück und die Bundrendite sank erneut nahezu auf das Vorjahresniveau. Im Gegensatz zur Fed hielt die EZB weiter an ihrem Kurs fest, die Wertpapierankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms PEPP bis März 2022 fortzuführen. Eine Anhebung des Leitzinses schloss sie trotz hoher Inflationsraten aus. Mit Entdecken der Omikron-Variante weiteten sich die Risikoaufschläge (Credit Spreads) erneut aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2021 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf –0,18 (–0,57) %.



Virusangst verunsichert Aktienmärkte am Jahresende

An den Aktienmärkten spielten die von der Corona-Pandemie ausgehenden Unsicherheiten für die konjunkturelle Entwicklung lange eine untergeordnete Rolle. So überschritt der DAX im August 2021 sogar erstmals die Marke von 16.000 Punkten. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron stürzten die Aktienmärkte dann jedoch kurz vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts in ein Stimmungstief, sodass die Kurse zeitweise stark nachgaben. Im Jahresverlauf verzeichneten der DAX und der EURO STOXX 50 gleichwohl einen kräftigen Zuwachs. Der DAX befand sich zum Jahresende bei 15.885 (13.719) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.297 (3.553) Punkten.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Insgesamt moderates Beitragswachstum

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2021 ein Beitragsplus von rund 2,4 % auf circa 76,7 Mrd. Euro. Das Wachstum in der privaten Sachversicherung von 4,0 % ging vor allem auf Index- und Summenanpassungen zurück. Die Beitragssteigerung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug nunmehr 5,0 %, der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen insgesamt 4,5 %.

In einzelnen Sparten verstärkte sich die Beitragsdynamik gegenüber dem Vorjahr: So wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung in Folge der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2021 um 2,0 % und damit etwas mehr als im Jahr zuvor. In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung sorgte das Fortbestehen der Garantiedeckung des Bundes (First-Loss-Modell) in der ersten Jahreshälfte und die Zusage der Warenkreditversicherer, ihre Limite aufrechtzuerhalten, für einen starken Beitragsanstieg um 8,0 %. Ein vergleichsweise moderates Beitragswachstum von 0,7 % war in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen. Der intensive Preiswettbewerb und die coronabedingten Mobilitätseinschränkungen verhinderten hier einen stärkeren Beitragsanstieg.

Teures Naturgefahrenjahr für die Branche

Die Flutkatastrophe in Folge des Unwetterereignisses „Bernd“ im Juli 2021 verursachte Schäden an versicherten Gebäuden, Hausrat, Kraftfahrzeugen und Betrieben in historischem Ausmaß. Hinzu kamen Hagelstürme und Starkregen im Juni sowie eine überdurchschnittliche Belastung durch Feuer-Großschäden. Die immensen Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres trübten die versicherungstechnische Ergebnissituation nachhaltig ein und führten sie in die Verlustzone. Die branchenweite Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2021 stieg signifikant auf 104 (90,7) %. Der Hochrechnung zufolge wird in der Sachversicherung mit 135 % die höchste Combined Ratio seit der Jahrtausendwende erwartet. Die Unwetterschäden betrafen fast alle Teilsparten, vor allem aber die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die gewerbliche Sachversicherung. Daneben verschlechterte sich insbesondere die Ertragslage in der Kraftfahrtversicherung. Hier sorgten zusätzlich regionale Hagelereignisse im Juni 2021 und das wieder angestiegene Mobilitätsverhalten für einen signifikanten Schadenanstieg.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

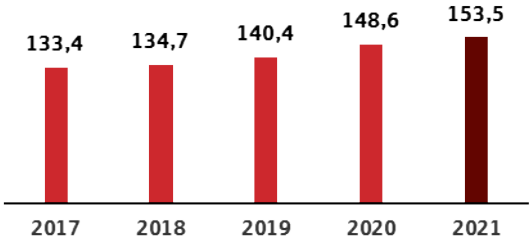
Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind im Geschäftsjahr 2021 um 3,3 % auf 153,5 (148,6) Mio. Euro gestiegen. Die Beitragseinnahmen übertrafen damit leicht den prognostizierten Wert von rund 153 Mio. Euro. Hierzu trugen das nahezu auf Vorjahresniveau liegende Neugeschäft und Indexanpassungen bei. Mit Ausnahme des Maklervertriebs konnte das Neugeschäft in allen Vertriebswegen gesteigert werden. Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr 2021 abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 3,4 %. Im Marktdurchschnitt belief sich das Beitragswachstum auf 2,4 %.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, dem weiterhin mit Abstand beitragsstärksten Versicherungszweig der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,2 % auf 110,2 (105,8) Mio. Euro. Mehrbeiträge aus Sanierungsmaßnahmen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft und Indexanpassungen trugen hierzu wesentlich bei.

In der gesamten Feuerversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge als Folge des Beitragsabriebs im gewerblichen Geschäft um 2,5 % auf 14,5 (14,9) Mio. Euro zurück. Der Beitragsrückgang betraf die Sonstige Feuerversicherung und insbesondere die Feuer-Industrie-Versicherung. In der Sonstigen Sachversicherung ergab sich ein leichter Beitragsanstieg von 0,8 % auf 21,1 (20,9) Mio. Euro. Rückläufig war die Beitragsentwicklung in der Extended Coverage (EC-) Versicherung und in den Technischen Versicherungen. Zuwächse konnten dagegen in der Leitungswasser-, Glas- und Sturmversicherung erreicht werden.

Ein deutliches Beitragsplus in Höhe von 4,3 % auf 3,5 (3,4) Mio. Euro verzeichnete die Haftpflichtversicherung. Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich zwar deutlich auf 0,9 (0,5) Mio. Euro, blieben aber hinter den ehrgeizigen Wachstumszielen zurück.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR



Aufwendungen für Versicherungsfälle

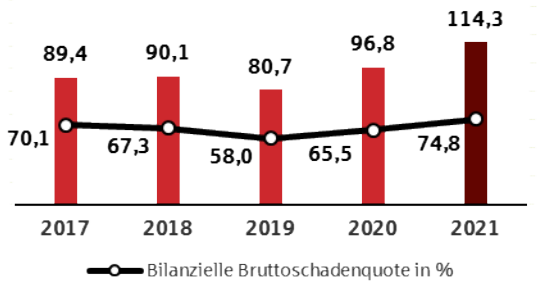
Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht. Hauptgrund hierfür sind deutlich gestiegene Aufwendungen für Großschäden durch Feuer. Von dem Unwetterereignis „Bernd“ war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG dagegen nur in geringem Umfang betroffen. Auch die Corona-Pandemie hatte keine größeren Auswirkungen auf die Gesamtschadensituation. Insgesamt sind die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr 2021 um 18,1 % auf 114,3 (96,8) Mio. Euro gestiegen. Der bilanzielle Bruttoschadenaufwand wurde dabei durch ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Höhe von 15,5 (9,5) Mio. Euro entlastet. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 74,8 (65,5) %.

In der Feuerversicherung sind die Schadenaufwendungen drastisch gestiegen. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 22,9 (3,1) Mio. Euro. Grund dafür sind mehrere Feuer-Großschäden sowie ein Explosionsschaden, der alleine einen Schadenaufwand von 10,0 Mio. Euro verursachte.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verminderte sich der bilanzielle Bruttoschadenaufwand dagegen um 2,1 % auf 77,6 (79,2) Mio. Euro. Ohne das deutlich verbesserte Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden hätte sich allerdings ein leichter Anstieg der Schadenaufwendungen ergeben, der insbesondere auf höhere Aufwendungen für Leitungswasserschäden zurückzuführen ist.

In der Leitungswasserversicherung selbst haben sich die Schadenaufwendungen gegenüber dem Vorjahr vor allem als Folge der langen Frostperiode im Februar um 15,4 % auf 5,8 (5,1) Mio. Euro erhöht. In der Extended Coverage-(EC-) Versicherung lagen die Bruttoschadenaufwendungen mit 3,9 (4,6) Mio. Euro dagegen unter dem Vorjahresniveau.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Mio. EUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf insgesamt 40,4 (41,9) Mio. Euro zurückgegangen. Angesichts der gleichzeitig gestiegenen Beitragseinnahmen verbesserte sich die Kostenquote auf 26,5 (28,3) %.

Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich durch das gestiegene Neugeschäfts- und Beitragsvolumen um 3,9 % auf insgesamt 25,3 (24,3) Mio. Euro. Die Provisionsquote lag unverändert bei 16,5 (16,5) %. Die Betriebskosten sind als Folge gesunkener Aufwendungen für die Altersversorgung auf 15,2 (17,6) Mio. Euro zurückgegangen. Eine Entlastung resultierte für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG dabei aus der konzernweiten Vereinheitlichung der Berechnungsparameter für die Pensionsrückstellungen. Die Betriebskostenquote verbesserte sich auf 9,9 (11,9) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war geprägt von dem starken Anstieg der Schadenaufwendungen. Dieser konnte durch den Beitragszuwachs und die moderate Kostenentwicklung nur zu einem geringen Teil kompensiert werden. Infolgedessen erhöhte sich die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) auf 101,3 (93,8) %. Sie lag damit nur leicht unter der vor allem vom Unwetterereignis „Bernd“ geprägten Marktquote von voraussichtlich 104 % aber deutlich über dem für das Jahr 2021 prognostizierten Niveau von 94,0 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis schloss mit –7,3 (3,9) Mio. Euro. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir von einem positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Vorjahreshöhe ausgegangen.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis

Das gesamte versicherungstechnische Geschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG war im Berichtsjahr 2021 bei der Provinzial Holding AG rückversichert. Die versicherungstechnische Ergebnisrechnung wurde durch die Rückversicherung um insgesamt 7,9 Mio. Euro entlastet, nachdem im Vorjahr –2,8 Mio. Euro an den Rückversicherer abzuführen waren. Insgesamt verblieb ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,6 (1,1) Mio. Euro.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind den Seiten 20 bis 22 zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	–7,3	3,9
Rückversicherungsergebnis*	7,9	–2,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,6	1,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	–	–
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	**0,6**	**1,1**

* – = Abgaben an die Rückversicherer.

Kapitalanlageergebnis
Das Kapitalanlageergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 aufgrund von rückläufigen laufenden Erträgen auf 0,6 (1,5) Mio. Euro. Es lag damit unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Ergebniserwartung von etwa einer Million Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank deutlich auf 0,5 (1,3) %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind um 36,7 % auf 1,3 (2,0) Mio. Euro gesunken. Insbesondere die Erträge aus optionsbasierten Portfoliobausteinen gingen aufgrund der gesunkenen Volatilitäten auf den Aktienmärkten zurück. Bei den Erträgen aus Kapitalanlagen handelte es sich ausschließlich um laufende Erträge. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen oder dem Abgang von Kapitalanlagen waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 0,7 (0,5) Mio. Euro. Hierin waren Abschreibungen in Höhe von 0,2 (0,1) Mio. Euro enthalten. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrugen 0,4 (0,4) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von –4,3 (–5,6) Mio. Euro. Es beinhaltet neben den Erträgen und Aufwendungen für Dienstleistungen vor allem die Zinsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen. Sonstigen Erträgen in Höhe von 15,9 (16,2) Mio. Euro standen sonstige Aufwendungen in Höhe von 20,2 (21,8) Mio. Euro gegenüber. Diese umfassen neben den Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen im Konzernverbund vor allem den Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes. Der Zinsaufwand für die gesamten personenbezogenen Rückstellungen hatte mit 4,1 (3,9) Mio. Euro ein erneut hohes Niveau. Hauptgrund hierfür sind die anhaltend hohen Zinsänderungsaufwendungen aufgrund der Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen.

Jahresergebnis
Das Gesamtergebnis vor Steuern belief sich auf –3,1 (–3,1) Mio. Euro. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 3,2 Mio. Euro im Jahr 2020, der fast vollständig auf die Bildung einer Rückstellung für Körperschaftssteuern aus Vorjahren entfiel, ergab sich im Berichtsjahr 2021 ein Steueraufwand von 0,1 Mio. Euro.

Nach Steuern betrug das Jahresergebnis –3,2 (–6,3) Mio. Euro. Der Jahresverlust 2021 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrags von der Provinzial Holding AG im Wege der Verlustübernahme ausgeglichen.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	0,6	1,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	–3,7	–4,1
davon Kapitalanlageergebnis	0,6	1,5
Gesamtergebnis vor Steuern	**–3,1**	**–3,1**
Steuern	–0,1	–3,2
Gesamtergebnis nach Steuern	**–3,2**	**–6,3**
Verlustübernahme durch die Provinzial Holding AG	3,2	6,3
Jahresüberschuss	**–**	**–**

Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	317	251	26,1	0,2
Haftpflichtversicherung	3.545	3.399	4,3	2,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	525	292	79,5	0,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	361	181	99,1	0,2
davon Fahrzeugvollversicherung	304	151	100,5	0,2
davon Fahrzeugteilversicherung	57	30	91,8	0,0
Feuerversicherung	14.534	14.904	–2,5	9,5
davon Feuer-Industrie-Versicherung	1.060	1.244	–14,8	0,7
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	525	522	0,6	0,3
davon Sonstige Feuerversicherung	12.949	13.138	–1,4	8,4
Verbundene Hausratversicherung	2.502	2.404	4,1	1,6
Verbundene Wohngebäudeversicherung	110.162	105.768	4,2	71,8
Sonstige Sachversicherung	21.066	20.903	0,8	13,7
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	278	272	2,2	0,2
davon Leitungswasserversicherung	4.755	4.525	5,1	3,1
davon Glasversicherung	2.832	2.764	2,5	1,8
davon Sturmversicherung	5.417	5.271	2,8	3,5
davon Technische Versicherungen	404	525	–22,9	0,3
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	5.500	5.682	–3,2	3,6
davon Schwamm- und Hausbockkäferversicherung	1.880	1.864	0,9	1,2
Sonstige Versicherungen	520	513	1,4	0,3
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	146	186	–21,7	0,1
davon Allgefahrenversicherung	288	238	20,8	0,2
davon übrige Versicherungen	87	89	–2,4	0,1
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	**153.532**	**148.616**	**3,3**	**100,0**

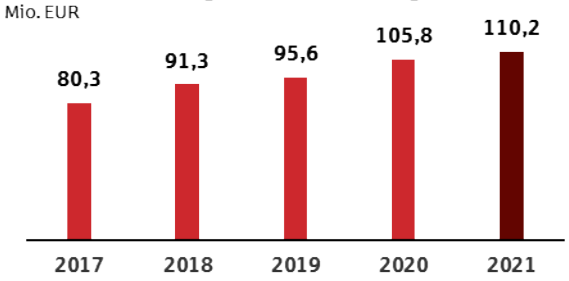
Vorbemerkung

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wurde im Geschäftsjahr 2021 von der Provinzial Holding AG zu 100 % in Rückdeckung übernommen. Alle verdienten Bruttobeiträge wurden an die Provinzial Holding AG abgeführt. Im Gegenzug erstattet die Provinzial Holding AG als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen und Kosten. Aus diesem Grund werden nachfolgend die Geschäftsverläufe ausgewählter Versicherungszweige nur bis zum versicherungstechnischen Bruttoergebnis erläutert.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die positive Beitragsentwicklung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung setzte sich im Geschäftsjahr 2021 fort. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 4,2 % auf 110,2 (105,8) Mio. Euro. Sanierungsbedingt vorgenommene Beitragserhöhungen im wohnungswirtschaftlichen Geschäft trugen neben indexbedingten Anpassungen zu dieser Entwicklung wesentlich bei.

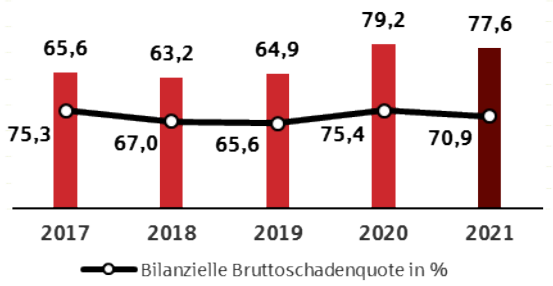
Bruttobeitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR



Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,1 % auf 77,6 (79,2) Mio. Euro zurückgegangen. Gestiegenen Aufwendungen für Leitungswasserschäden standen dabei rückläufige Aufwendungen für Feuer- und Sturmschäden und ein deutlich verbessertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden gegenüber. Vom Unwetterereignis „Bernd“ war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG nur in sehr geringem Umfang betroffen.

Die Combined Ratio lag mit 95,3 (101,0) % unter der kritischen 100-Prozent-Marke und deutlich unter der Combined Ratio im Markt, die vor allem vom Unwetterereignis „Bernd“ geprägt war. Die versicherungstechnische Ergebnisrechnung schloss mit einem positiven Bruttoergebnis in Höhe von 2,3 (–3,8) Mio. Euro.

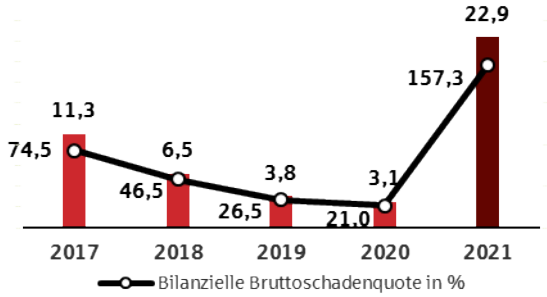
Bruttoschadenaufwendungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR



Feuerversicherung

In der Feuerversicherung gingen die Bruttobeiträge als Folge des leicht gesunkenen Vertragsbestands um 2,5 % auf insgesamt 14,5 (14,9) Mio. Euro zurück. Der weitaus größte Teil der Beitragseinnahmen entfiel weiterhin auf die Sonstige Feuerversicherung. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind gegenüber dem schadenarmen Vorjahr drastisch auf 22,9 (3,1) Mio. Euro gestiegen. Grund hierfür sind mehrere Großschäden im gewerblichen Geschäft. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang ein Explosionsschaden, der die Sonstige Feuerversicherung mit 10,0 Mio. Euro belastete. Hinzu kommt ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verringertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Combined Ratio verschlechterte sich in Folge der hohen Schadenbelastung auf 178,8 (43,4) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug –13,1 (6,8) Mio. Euro. Letztmalig hatte sich im Jahr 2017 ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in der Feuerversicherung ergeben.

Bruttoschadenaufwendungen in der Feuerversicherung
Mio. EUR



Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen konnten um 4,1 % auf 2,5 (2,4) Mio. Euro gesteigert werden. Die Bruttoschadenaufwendungen gingen auf niedrigem Niveau nochmals leicht zurück. Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Home-Office-Nutzung war das Risiko für Einbruch-Diebstahl-Schäden weiterhin stark verringert. Insgesamt ergab sich ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 0,3 (0,0) Mio. Euro.

Sturmversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 2,8 % auf 5,4 (5,3) Mio. Euro. Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau erhöht. Größere Sturmereignisse waren jedoch auch im Berichtsjahr 2021 nicht zu verzeichnen. Der bilanzielle Bruttoschadenaufwand belief sich auf 0,4 (0,5) Mio. Euro. Die Combined Ratio verringerte sich auf niedrigem Niveau liegend von 38,5 % auf 34,1 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis erhöhte sich auf 2,9 (2,6) Mio. Euro.

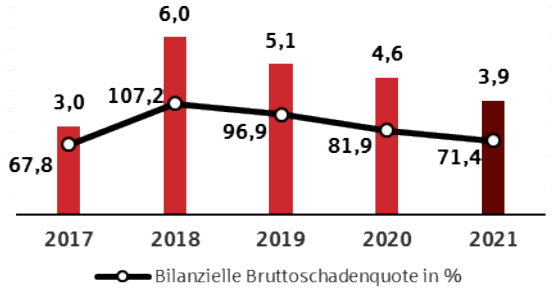
Leitungswasserversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen erneut kräftig um 5,1 % auf 4,8 (4,5) Mio. Euro. Angesichts der stärkeren Belastung durch Frostschäden erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 15,4 % auf 5,8 (5,1) Mio. Euro und die Combined Ratio auf 152,8 (144,3) %. Infolgedessen ergab sich ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von –2,5 (–2,0) Mio. Euro.

Extended Coverage-Versicherung

Die gebuchten Beiträge gingen leicht auf 5,5 (5,7) Mio. Euro zurück. Bei bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 3,9 (4,6) Mio. Euro ergab sich eine Combined Ratio von 80,4 (91,6) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich auf 1,0 (0,5) Mio. Euro.

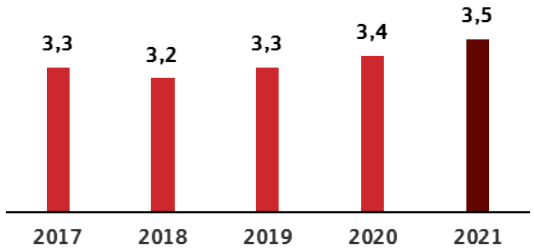
Bruttoschadenaufwendungen in der Extended Coverage-Versicherung
Mio. EUR



Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 4,3 % auf 3,5 (3,4) Mio. Euro. Grund hierfür ist der gewachsene Vertragsbestand. Gleichzeitig reduzierten sich die Bruttoschadenaufwendungen auf 1,4 (1,7) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 114,7 (133,6) % erneut deutlich über der kritischen Marke von 100 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug –0,5 (–1,1) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung
Mio. EUR



Unfallversicherung

Die Unfallversicherung wird erst seit 2013 angeboten. Aufgrund der im Vergleich zu traditionell betriebenen Versicherungszweigen noch geringen Bestände treten im Vorjahresvergleich mitunter Verwerfungen auf.

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen als Folge des gestiegenen Vertragsbestands um 26,1 % auf 317,1 (251,5) Tsd. Euro. Das Geschäftsjahr 2021 verlief nahezu schadenfrei, sodass sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 103 (–256) Tsd. Euro verbesserte.

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung wird erst seit September 2019 angeboten. Vor dem Hintergrund der fortdauernden Corona-Pandemie konnten die ehrgeizigen Neugeschäftsziele im Jahr 2021 noch nicht erreicht werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich in der gesamten Kraftfahrtversicherung auf 0,9 (0,5) Mio. Euro. Hiervon entfielen 0,5 (0,3) Mio. Euro auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 0,3 (0,2) Mio. Euro auf die Fahrzeugvollversicherung. Die Schadenentwicklung war erneut unauffällig. Durch das im Aufbau befindliche Kraftfahrtversicherungsgeschäft waren die Provisionen und Betriebskosten in Relation zu den Beitragseinnahmen vergleichsweise hoch. Aus diesem Grund schloss die versicherungstechnische Bruttoergebnisrechnung in der gesamten Kraftfahrtversicherung mit –0,3 (–0,6) Mio. Euro.

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrug unverändert 65,4 (65,4) Mio. Euro und belief sich damit auf 43,8 (45,6) % der Bilanzsumme.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der vollständigen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG werden in der Bilanz der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung ausgewiesen.

Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten dieser Bilanzposition sind weiterhin die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,30 % auf 1,87 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen deutlichen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 3,3 % auf 44,7 (43,2) Mio. Euro zur Folge. Die Pensionsrückstellungen machten damit 29,9 (30,1) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 3,8 (3,6) Mio. Euro. Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 52,5 (50,8) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten
Die gesamten Verbindlichkeiten der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen am Bilanzstichtag 31,5 (27,3) Mio. Euro, das waren 21,1 (19,0) % der Bilanzsumme. Hiervon entfielen 9,1 (8,9) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgeglichenen Vermittlerabrechnungen beliefen sich auf 0,6 (0,6) Mio. Euro. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft gegenüber der Provinzial Holding AG stiegen auf 16,3 (11,4) Mio. Euro.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 3,9 (3,7) Mio. Euro auf noch abzuführende Steuern – insbesondere Versicherungs- und Feuerschutzsteuer – und 0,3 (0,3) Mio. Euro auf Sozialversicherungsbeiträge.

Vermögenslage

Die Aktiva der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 149,4 (143,5) Mio. Euro. Hiervon entfielen 80,2 (78,2) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen
Die Kapitalanlageentscheidungen und damit die Portfoliozusammensetzung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wurden im Geschäftsjahr 2021 von der Vereinheitlichung der Anlagestrategie im Provinzial Konzern beeinflusst. Im Rahmen der im Herbst durchgeführten Reallokation des Portfolios wurden die Aktienbestände zu Lasten der festverzinslichen Anlagen ausgebaut. Zudem wurde der im Vorjahr als Reaktion auf die Corona-Pandemie ausgebaute optionsbasierte Aktienbaustein aufgrund der gesunkenen Volatilitäten auf den Aktienmärkten zurückgeführt.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg um 6,7 % auf 119,7 (112,2) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 9,0 (28,5) Mio. Euro. Der deutliche Zinsanstieg – z. B. erhöhte sich die Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf –0,18 (–0,57) % – verursachte einen Rückgang der Bewertungsreserven auf Zinsträger. Dieser konnte durch Kursanstiege auf den Aktienmärkten nicht kompensiert werden, so dass die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen auf 1,1 (1,7) Mio. Euro sanken. Die Reservequote ging auf 0,9 (1,6) % zurück.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hatte ihre Investments am Bilanzstichtag im Wesentlichen in der Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere“ konzentriert. Mit einem Buchwert von 114,5 (105,7) Mio. Euro hatten die Investmentfonds einen Anteil von 95,6 (94,2) % am gesamten Kapitalanlagenbestand. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateeinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 17,4 %.

Die Liquiditätshaltung ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gesunken. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen ging auf 4,3 (5,8) % zurück.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	0,0	0,0	0,1	0,1
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	–	–	–	–
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	114,5	95,6	105,7	94,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypotheken	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	5,2	4,3	6,5	5,8
Kapitalanlagen gesamt	**119,7**	**100,0**	**112,2**	**100,0**

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt auch im Geschäftsjahr 2021 wesentlich geprägt. Durch das große Engagement der Mitarbeiter im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. Zudem verursachte das Unwetterereignis „Bernd“ konzernweit außergewöhnliche und bis dato einmalige fachliche und emotionale Herausforderungen für unsere Mitarbeiter. Unter diesen besonderen Rahmenbedingungen haben unsere Mitarbeiter große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Im vergangenen Jahr hat sich der durch die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland entstandene Provinzial Konzern nahezu vollständig neu aufgestellt. Dabei haben die Mitarbeiter mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Unsere Mitarbeiter tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zur Entwicklung bei. Change-Maßnahmen unterstützen sowohl Mitarbeiter als auch Führungskräfte in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit.

Personalbestand leicht gestiegen

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG durchschnittlich 165 (163) Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 48,8 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 22,4 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 60,6 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 8 (7) Auszubildende von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Innendienst und 6 (5) in Agenturen betreut.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder sowie weitere persönliche Ansprechpartner im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Die Provinzial nutzt insbesondere ihr konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiter, Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Bewerbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben. Alle Maßnahmen unterstützen die Position im Wettbewerb als Toparbeitgeber, was sich

auch in einer hohen Weiterempfehlungsrate auf der Arbeitgeberplattform „kununu“ zeigt.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Im Geschäftsjahr 2021 haben wir mit der Fusion, der Corona-Pandemie und dem Unwetterereignis „Bernd“ außergewöhnliche Herausforderungen bewältigt. Unsere Mitarbeiter leisteten mit ihrer ausgeprägten Fachkompetenz und ihrer Bereitschaft, Veränderungen in unserem Konzern aktiv mitzugestalten, dazu einen wichtigen Beitrag. Wir danken unseren Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihre besonderen Leistungen.

Hohe Markenpräferenz, Sympathie und hohe Kundenzufriedenheit als immaterielle Assets
Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG vor allem ein positives Image der Marke, die überdurchschnittliche Markenpräferenz, die hohe Kundenzufriedenheit sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt sie im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“. Auch das Markenwissen ist sehr ausgeprägt. Die Marke gilt als traditionsreich und ist geprägt durch regionale Verbundenheit. Sie wird als vertrauenswürdig und kompetent empfunden. Im Marktvergleich wird sie hanseatisch wahrgenommen, was als sympathisch und zuverlässig bewertet wird.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit unseren Agenturen sind wir für unsere Kunden in Hamburg überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service. Gleiches gilt auch für die Betreuung unserer Direktkunden im Privatkundengeschäft. Die Servicequalität ist „TÜV-geprüft“. Der TÜV Saarland bestätigt unseren guten Kundenservice.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis des Global Reporting Initiative (GRI)-Rahmenwerks. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG konnte das Marktwachstum im Geschäftsjahr 2021 erneut übertreffen. Insbesondere Großschäden in der Feuerversicherung hatten einen deutlichen Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen und der Combined Ratio zur Folge. Hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen belasteten weiterhin das sonstige Ergebnis. Insgesamt ergab sich ein Jahresverlust vor Steuern in Höhe von –3,1 (–3,1) Mio. Euro. Der Jahresverlust wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungsvertrags von der Provinzial Holding AG ausgeglichen.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement
Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechen-

den Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben des Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

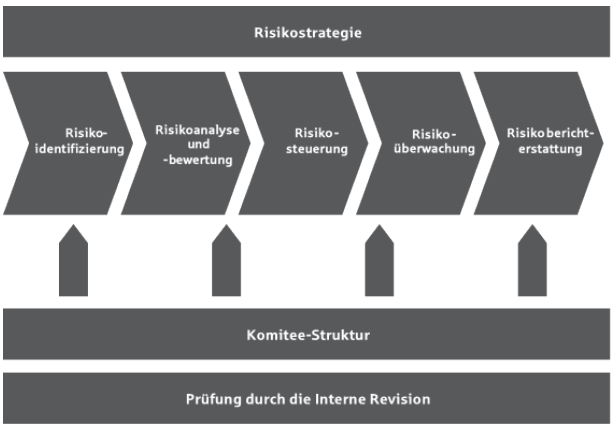
Die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sogenannten MethodenInstrumenteModelle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komitee-Struktur. Das Sanierungskomitee wird bei Erreichen von festgelegten Schwellenwerten ausgewählter Sanierungsindikatoren für die Versicherungsgruppe einberufen, schlägt dem Vorstand die Aktivierung einzelner Handlungsoptionen vor und überwacht diese Sanierungsmaßnahmen laufend.

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

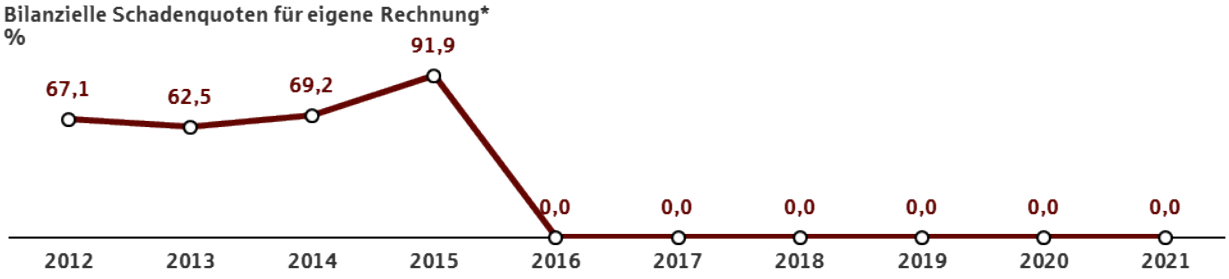
- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar;

bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.



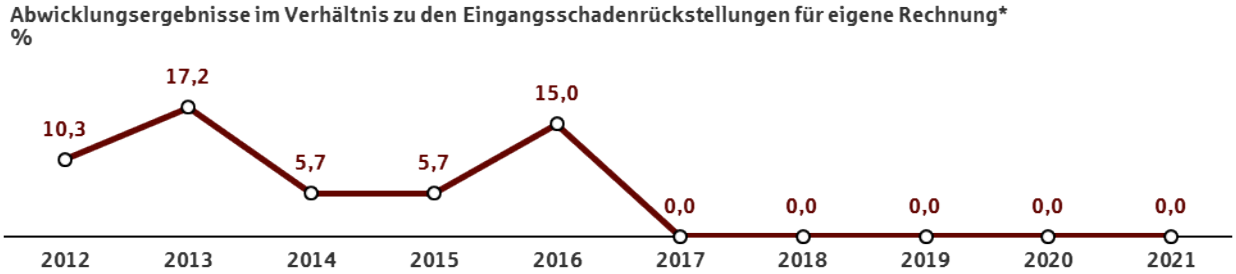
* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

In der oben stehenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich eine Nettoschadenquote von null.

Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sogenannte Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein. Die Brutto-Schadenrückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind durch die Provinzial Holding AG vollständig rückgedeckt.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt. Aufgrund der vollständigen Rückdeckung des Versicherungsgeschäfts durch die Provinzial Holding AG seit dem Jahr 2016 ergab sich ein Nettoabwicklungsergebnis von null.



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG die übernommenen Risiken vollständig an die Provinzial Holding AG und ab dem Geschäftsjahr 2022 auch an die Provinzial Versicherung AG weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungs-

aktivitäten der Provinzial Gesellschaften durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Zum 1. Januar 2022 richteten die öffentlichen Versicherer eine Rückversicherungslösung im Rahmen eines gruppeninternen Naturkatastrophen-Schadenpools ein. Dieser federt künftig die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert die Provinzial von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2021 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2021
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	21,3
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	0,4
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,1

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der Corona-Krise im Jahr 2022 zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 130,7 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	0,5	0,4
A	2,3	1,7
Not rated*	128,0	97,9
Gesamte Forderungen	**130,7**	**100,0**

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen ausschließlich die Provinzial Holding AG.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu

Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling
Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen
Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil
Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Infolge der Fusion wurde im Jahr 2021 im Wesentlichen für alle Versicherungsunternehmen im Konzern ein gemeinsames Anlageuniversum definiert. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation diente dieses Anlageuniversum als Grundlage für die im Herbst vom Vorstand verabschiedete strategische Asset Allocation Q3 2021. Dies führte zu deutlichen Portfolioanpassungen.

Diversifizierte Aktieninvestments
Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der wesentliche Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug das marktwertige Aktienexposure 17,4 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken
Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 63 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 37 % auf Pfandbriefe sowie Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risiko-

prämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2021 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	15,2
Pfandbriefe	15,4
Unternehmensanleihen	53,0
Renten-Publikumsfonds	0,2
Summe	**83,9**

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2021 14,0 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2021 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	21,0
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	1,8
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	3,7
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	83,9
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	–4,1
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	4,1

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 104,1 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips lediglich ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufen-

den Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, mit einem Marktwert von 11,5 Mio. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie weiterhin ein mitbestimmendes Thema an den internationalen Kapitalmärkten, wenngleich nennenswerte Effekte auf die weltweiten Aktienkurse nur von temporärer Natur waren. Die Renditen sicherer Staatsanleihen sind in Erwartung einer deutlich restriktiveren Geldpolitik und anhaltend hoher Inflationszahlen angestiegen. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings ergaben sich keine spürbaren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Eine besondere Herausforderung im Berichtszeitraum stellte – und stellt immer noch – die Covid-19-Pandemie dar. Die durch das nahezu flächendeckende mobile Arbeiten entstehende verschärfte Risiko- und Bedrohungslage konnte durch bestehende und intensivierte Vorkehrungen abgewehrt werden und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist an ISO 22301 orientiert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Essentiell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs und der internen und externen Netzwerkinfrastruktur. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Experten im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potenzielle Risikoerhöhung, ebenso durch den Einsatz von Cloud-Technologien. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans, Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung und Einführung eines Secretsmanagements.

Neue Verfahren und Technologien werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Störungen bei IT-Providern und weithin bekannt gewordene Sicherheitslücken wie „log4j“ zeigen zudem auf, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um Cyber-Bedrohungen und Attacken zu begegnen. Eine Bewertung der Risikolage findet daher fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken
Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Rechtliche Risiken
Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Nachhaltigkeitsrisiken
Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in allen Unternehmensbereichen stehen im Provinzial Konzern im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO2-intensiven Branchen sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioana-

lysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken, Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken
Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen
Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird seit 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dadurch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert auch in den kommenden Jahren ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet. Bei den Zinsänderungsaufwendungen handelt es sich um bilanzielle Vorzieheffekte, die in späteren Jahren nachhaltig die Zinsaufwendungen aus der jährlichen Aufzinsung der Rückstellungen entlasten.

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung der in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinses würde sich aufgrund der Durchschnittsbildung bei unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

Geopolitische Risiken
Geopolitische Risiken haben in der letzten Zeit zugenommen. Sie entstehen insbesondere als Folge von Entscheidungen politischer Handlungsträger. Jüngstes Beispiel ist die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Diese Risiken können sich nachteilig auf die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch auf die Unternehmen der Versicherungsbranche auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus
Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken der stark durch die Corona-Pandemie geprägten Konjunkturentwicklung der letzten zwei Jahre sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst sowie vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Die bereits 2020 konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Seit Verfügbarkeit eines Impfstoffs unterbreitet die Provinzial ihren Mitarbeitern und deren Angehörigen zudem ein Impf- und Booster-Angebot. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, der Homeoffice-Pflicht kurzfristig nachzukommen und somit die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren und den Geschäftsbetrieb unter den schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Der nach der Fusion im neuen Konzern zusammengelegte, standortübergreifend agierende Krisenstab informiert dabei regelmäßig über die neusten Entwicklungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus und kann notfalls kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen.

Die zuletzt in Deutschland überwiegend auftretende Omikron-Variante geht mit einer höheren Ansteckungsgefahr auch für Geimpfte und somit extrem hohen Inzidenzen einher. Mit ihren bestehenden Regelungen trägt die Provinzial diesem sehr dynami-

schen Infektionsgeschehen Rechnung. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG haben könnten.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Negative Auswirkungen von außergewöhnlichen Entwicklungen im Unternehmensumfeld, etwa als Folge der Ukraine-Krise, könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II
Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2021 erfolgt im Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG gemäß gesetzlich vorgegebener Frist am 8. April 2022. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie seit nunmehr zwei Jahren das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2022

Im Prognosebericht auf den Seiten 39 bis 41 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2022 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2022 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder ein Abklingen der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2023 bemerkbar machen.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zudem zu besseren Kapitalanlageergebnissen führen, was sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken würde.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen:

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen
Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

Chancen durch den neuen Konzernverbund
Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion eröffnet darüber hinaus auch neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig nutzen wird. Zum Jahresbeginn 2021 wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, sodass nun nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet werden.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung

Die Zeit der Corona-Pandemie hat viele Menschen dazu motiviert, sich in diversen Lebensbereichen verstärkt mit technischen Angeboten und Lösungen auseinanderzusetzen. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digital affine Kunden bei der Provinzial gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung durch Online-Angebote, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale Kontaktkanäle zur Auswahl. Ein neuer Service, der sich gerade in der Testphase befindet, ist die digitale Auto- und Unfallkarte für das Mobile Wallet. Kunden, die sich auf dem Smartphone eine „digitale Brieftasche“ eingerichtet haben, können auf ihre klassische KFZ-Versicherungskarte aus Papier verzichten und die Karte ihrem digitalen Portemonnaie hinzufügen. Versicherungsnummer und wichtige Kontaktdaten sind auf diese Weise immer griffbereit. Durch neue Technologien wird so neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen.

Wachstumschancen im Vertrieb

Im Juli 2021 hat das Unwetterereignis „Bernd“ in großen Teilen des Provinzial Geschäftsgebiets Infrastruktur und Gebäude zerstört; sogar Menschen kamen ums Leben. In Folge sind viele Existenzen bedroht. Ereignisse wie diese oder aktuell immer noch durch die Corona-Pandemie ausgelöste Notlagen stellen unsere Kunden vor Ausnahmesituationen. Für den Provinzial Vertrieb ergibt sich hieraus die Chance, sich durch schnelle und pragmatische Schadenregulierung als zuverlässiger Schutzengel zu beweisen. Das uns entgegengebrachte Vertrauen ist der Grundstein für eine tragfähige und langfristige Kundenbeziehung.

Wachstumschancen ergeben sich insbesondere aus der zielgerichteten Unterstützung unserer Vertriebswege. Je besser der interne Service auf die Anliegen des Vertriebswegs reagiert, desto reibungsloser kann dort gearbeitet werden. Es gilt, die bisherigen Betreuungsleistungen kontinuierlich im Hinblick auf ihre Effektivität zu überprüfen. Zentrale Fragen hierbei sind: Was brauchen unsere Vertriebspartner, um erfolgreich zu sein? Werden alle aktuellen Bedürfnisse abgedeckt? Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wurde deshalb die Unterstützungseinheit für den Maklervertrieb im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft neu aufgestellt. Das im September 2021 gegründete Kompetenz-Center Makler ist konzernweit tätig und zu 100 % auf den Vertriebsweg Makler konzentriert.

Chancen durch nachhaltige Versicherungen

Nachhaltigkeitsaspekte werden für die Kaufentscheidung immer bedeutender. Noch ist weitestgehend unbekannt, dass auch durch die richtige Zusammensetzung von Versicherungsprodukten Umwelt- und Sozialbelange positiv beeinflusst werden können. Aus dem Aufklärungsbedarf und dem damit verbundenen niedrigen Verbreitungsgrad von nachhaltigen Versicherungen sehen wir für die Provinzial die Chance, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen. In der Schaden- und Unfallversicherung wird intensiv an der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Wertschöpfungskette von Versicherungen gearbeitet. So greifen wir beispielsweise im Schadenmanagement in ersten Regionen des Konzerns

auf ein regionales Handwerkernetz zurück, das unnötig lange Anfahrten zu den Versicherten vermeidet. Darüber hinaus tragen unsere Initiativen der Schadenverhütung aktiv zur ökologischen Nachhaltigkeit bei, indem Schäden gar nicht erst anfallen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Ukraine-Krise erschwert Wirtschaftsprognose
Im Februar 2022 haben die Spannungen im Zuge der Ukraine-Krise dramatisch zugenommen. Die Anerkennung der prorussischen Separatistengebiete Donezk und Luhansk als unabhängige Staaten durch Russland am 21. Februar 2022 und der anschließende gewaltsame Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine haben weltweit zu umfangreichen Sanktionsmaßnahmen gegen Russland geführt. Neben dem militärischen Konflikt und der daraus resultierenden humanitären Katastrophe wird die Ukraine-Krise auch wirtschaftliche Folgen sowie Auswirkungen auf die Kapitalmärkte mit sich bringen. Wie sich die Ukraine-Krise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen als Folge der Wirtschaftssanktionen, mögliche Engpässe bei Gas-, Öl- und Kohlelieferungen und der damit verbundene drastische Anstieg der Energiepreise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Kapitalmärkte auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht seriös abschätzen.

Die folgenden Aussagen zur voraussichtlichen Wirtschaftsentwicklung basieren auf dem im Januar 2022 veröffentlichten Wirtschaftsbericht der Bundesregierung, der diese Entwicklungen noch nicht berücksichtigt.

Im laufenden Jahr 2022 wird mit einem Konjunkturaufschwung gerechnet, durch den die deutsche Volkswirtschaft wieder das Niveau vor der Corona-Krise erreichen soll. Die sich hartnäckig haltenden Engpässe bei Material und Vorprodukten müssen dafür im Jahresverlauf überwunden werden. Unter diesen Umständen wird die Industrie dank voller Auftragsbücher einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Belebung leisten können. Nach einer normalen Auslastung im Sommer 2022 stellen sich voraussichtlich Nachholprozesse sowie eine temporäre Überauslastung ein. In diesem Zuge werden auch steigende Investitionsausgaben im Unternehmensbereich prognostiziert, die verstärkt das Thema Nachhaltigkeit betreffen dürften. Auch im öffentlichen Sektor wären hohe Investitionen für die Erreichung der Klimaziele notwendig. Die Bundesregierung geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % aus.

In Anbetracht der Pandemie-Entwicklungen in den Wintermonaten des letzten Jahres dürfte vor allem auch der private Konsum ab dem Frühjahr 2022 wieder deutlich zunehmen. Die Erholung am Arbeitsmarkt und ansteigende verfügbare Einkommen stützen den Aufschwung. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine anhaltend hohe Inflation die reale Kaufkraft der Haushalte verringern wird.

Die expansive Geldpolitik der EZB wird die Finanzmärkte weiterhin prägen. Solange die Inflationsraten so hoch liegen wie zum Jahresende 2021, dürften Markterwartungen dahingehend bestehen, dass die EZB ihren zinspolitischen Kurs entsprechend anpasst.

Die Aktienmärkte gerieten im Zuge der Ukraine-Krise immer stärker unter Druck. Nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine reagierten die Aktienmärkte mit deutlichen Kursverlusten.

Sofern sich die wirtschaftliche Erholung wie von der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht von Januar 2022 erwartet einstellt und angebotsseitige Engpässe endlich überwunden werden, wird der zwischenzeitliche Aufwärtstrend des Vorjahres fortgesetzt werden können. Umgekehrt könnten die Ukraine-Krise und deren weitere Verschärfung sowie Rückschläge in der Pandemiebekämpfung etwa durch Virusmutationen die Finanzmärkte erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung
Für das laufende Jahr 2022 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass den Nachwirkungseffekten der Corona-Pandemie eine immer geringere Bedeutung zukommt. Gleichzeitig führen die langsame wirtschaftliche Erholung und die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2021.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird durch die steigenden Baupreise und die verstärkte Inflation angetrieben, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 7,0 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 9,0 % erwartet. Die derzeit im Fokus stehenden Elementarschäden sorgen außerdem für eine steigende Nachfrage nach Deckungserweiterungen. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird die Beitragsdynamik vermutlich hoch sein. Es wird mit einem Zuwachs von 6,5 % gerechnet.

In der Kraftfahrtversicherung erwartet man im Zuge des weiter gestiegenen Mobilitätsverhaltens eine Normalisierung des Unfallgeschehens gegenüber dem Vorjahr. Impulse für die Beitragsentwicklung ergeben sich aus den stark steigenden Ersatzteilpreisen. Diese werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Der GDV prognostiziert für das Jahr 2022 daher für die Kraftfahrtversicherung einen Beitragsanstieg in Höhe von nur 1,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird vermutlich ein Wachstum auf Höhe des Vorjahresniveaus in Höhe von 2,0 % erreicht werden, das sich aus der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2021 und einer erwarteten Normalisierung der Lohn- und Umsatzsummen speist. Mit einer weiteren Anpassungsmöglichkeit im Jahr 2022 ist nicht zu rechnen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2022 einen Beitragszuwachs von 3,2 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, insbesondere auch als Folge der Ukraine-Krise, belastet wird. Die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima auch im Jahr 2022 eintrüben. Im Zuge der Impfkampagne, insbesondere der fortschreitenden Booster-Impfungen, sollte sich die Situation aber sukzessive verbessern.

Weiterhin positiver Beitragstrend

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG erwartet auch für das Jahr 2022 eine über dem Marktdurchschnitt liegende Beitragsentwicklung. Die Bruttobeitragseinnahmen werden voraussichtlich um rund 4 % ansteigen. Höhere Beitragseinnahmen werden in nahezu allen Versicherungszweigen erwartet. Hervorzuheben sind hierbei die Verbundene Wohngebäude- und die Feuerversicherung. Aber auch die Kraftfahrtversicherung, die von der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG seit September 2019 angeboten wird, soll einen Wachstumsbeitrag leisten. Das Neugeschäft dürfte von der weiteren Umsetzung der Maklerstrategie und der Kooperation mit der Hamburger Sparkasse profitieren.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis durch Stürme belastet

Auf der Schadenseite wird im Jahr 2022 gegenüber Vorjahr ein deutlicher Anstieg erwartet. Dies ist insbesondere auf höhere Sturmschadenaufwendungen zurückzuführen. Mit „Nadia“, „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sind in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2022 vier schwere Stürme mit Orkanböen über Hamburg hinweggezogen. Der voraussichtliche Bruttoschadenaufwand aus diesen Sturmereignissen dürfte für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG etwa 30 Mio. Euro betragen. Die Auswirkungen dieser Sturmereignisse auf die Ergebnisrechnung werden durch die Rückversicherung vollständig aufgefangen. Die Bruttoschadenbelastung durch Großschäden, insbesondere durch Feuer, wird dagegen voraussichtlich geringer ausfallen als im Jahr 2021. Angesichts insgesamt deutlich steigender Schadenaufwendungen wird die Combined Ratio bei moderat steigenden Betriebskosten im Bereich von 113 % und damit deutlich höher erwartet als im Vorjahr.

Die vollständige Rückversicherung des Versicherungsgeschäfts führt sowohl in guten als auch in schlechten Schadenjahren zu einem insgesamt ausgeglichenen versicherungstechnischen Nettoergebnis. Ab dem 1. Januar 2022 erfolgt dabei die Rückversicherung nicht mehr allein durch die Provinzial Holding AG, sondern auch durch die Provinzial Versicherung AG.

Ergebnisbelastung durch hohe Zinsänderungsaufwendungen nimmt langsam ab

Bei der Aufstellung der Planungsrechnung im Herbst 2021 waren wir von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau und einer moderaten Entwicklung an den Ak-

tienmärkten ausgegangen. Das geplante Kapitalanlageergebnis bewegt sich im Bereich von einer Mio. Euro. Wie sich die Ukraine-Krise im weiteren Verlauf auf die Finanzmärkte und damit auf das Kapitalanlageergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös abschätzen und ist somit auch noch nicht in der Ergebnisprognose enthalten. Die Zinsänderungsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen gehen gegenüber dem hohen Vorjahresniveau leicht zurück, da sich der Rückgang des Rechnungszinssatzes etwas abschwächt.

Insgesamt wird für das Jahr 2022 ein Jahresergebnis vor und nach Steuern im Bereich von etwa –3 bis –4 Mio. Euro prognostiziert.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielquoten per 15. Dezember 2025 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2021 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2021 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	0,0	30,0
Vorstand	0,0	30,0

Auch der Vorstand der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielquoten per 1. Juli 2023 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2021 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2021 %	Zielquote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	0,0	0,0
2. Führungsebene	62,5	65,0

Hamburg, den 21. März 2022

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jörg Bolay

Dirk Dankelmann

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung,
Sonstige Vermögensschadenversicherung,
Sonstige gemischte Versicherung)

Jahresabschluss nach HGB

Firma:	Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Sitz:	Kleiner Burstah 6-10, 20457 Hamburg
Handelsregister:	Amtsgericht Hamburg HRB 56097

Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				**–**	**–**
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			37		58
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		–			–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen		–			–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			–
			–		–
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	114.510			105.680
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		–			–
4. Sonstige Ausleihungen	4	0			0
5. Einlagen bei Kreditinstituten		5.200			6.500
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			119.711		112.182
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
				119.748	112.240
Übertrag				**119.748**	**112.240**

Aktiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Übertrag				**119.748**	**112.240**
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		21.150			20.269
2. Versicherungsvermittler		168			107
			21.318		20.376
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1		155
davon an verbundene Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			3.042		6.220
davon an verbundene Unternehmen: 2.857 (5.804) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
				24.361	**26.751**
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			720		781
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.139		1.114
III. Andere Vermögensgegenstände	5		1.279		1.526
				4.138	**3.420**
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			–		–
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6		1.080		1.010
				1.080	**1.010**
F. Aktive latente Steuern	7			**–**	**–**
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			**71**	**30**
Summe Aktiva				**149.398**	**143.450**

Passiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	12.000			12.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			12.000		12.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.200			1.200
2. Andere Gewinnrücklagen		52.177			52.177
			53.377		53.377
IV. Bilanzgewinn			–		–
davon Gewinnvortrag: – (–) Tsd. EUR					
				65.377	**65.377**
B. Genussrechtskapital				**–**	**–**
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				**–**	**–**
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	10				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		19.675			18.923
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		19.675			18.923
			–		–
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		122.274			100.674
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		122.274			100.674
			–		–
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	11				
1. Bruttobetrag		4.995			555
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4.995			555
			–		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			–		–
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		69			3.029
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		69			3.029
			–		–
				–	**–**
Übertrag				**65.377**	**65.377**

Passiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Übertrag				**65.377**	**65.377**
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12		44.665		43.249
II. Steuerrückstellungen			4.000		4.000
III. Sonstige Rückstellungen	13		3.839		3.575
				52.504	**50.823**
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				**–**	**–**
G. Andere Verbindlichkeiten	14				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		9.116			8.858
2. Versicherungsvermittlern		629			606
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR			9.745		9.464
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			16.321		11.426
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 16.318 (11.426) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			5.451		6.360
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (1.203) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 3.864 (3.703) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 292 (284) Tsd. EUR					
				31.517	**27.250**
H. Rechnungsabgrenzungsposten				**0**	**0**
I. Passive latente Steuern	7			**–**	**–**
Summe Passiva				**149.398**	**143.450**

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:
Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, den 11. März 2022

Gerd Romund
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	**15**				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		153.532			148.616
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		–153.532			–148.616
			–		–
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		–753			–868
d) Veränderung des Anteils der Rück-versicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		753			868
			–		–
				–	–
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				–	–
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				–	–
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	16				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		–92.674			–87.618
bb) Anteil der Rückversicherer		92.674			87.618
			–		–
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		–21.600			–9.153
bb) Anteil der Rückversicherer		21.600			9.153
			–		–
				–	–
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			–		–
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			–		–
				–	–
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				–	–
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	17		–40.426		–41.870
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			41.045		42.955
				619	1.085
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				–	–
9. Zwischensumme				**619**	**1.085**
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				–	–
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				**619**	**1.085**

	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Übertrag				**619**	**1.085**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR		–			–
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR	18	1.264			1.996
c) Erträge aus Zuschreibungen		–			–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
			1.264		1.996
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–424			–437
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19	–236			–76
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–28
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–660		–541
			604		**1.456**
3. Technischer Zinsertrag			–1		–1
				603	1.455
4. Sonstige Erträge	20		15.876		16.161
5. Sonstige Aufwendungen	21		–20.223		–21.754
				–4.346	–5.593
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				**–3.124**	**–3.054**
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22		–51		–3.215
11. Sonstige Steuern			0		–1
				–52	–3.216
12. Erträge aus Verlustübernahme				3.176	6.270
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				**–**	**–**
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
16. Bilanzgewinn				**–**	**–**

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Rückversicherungsbeziehungen zur Provinzial Holding AG

Das gesamte Versicherungsgeschäft der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird von der Provinzial Holding AG in Rückdeckung genommen. Die Provinzial Holding AG erstattet als Rückversicherer die gesamten Schadenaufwendungen, im Gegenzug werden alle verdienten Bruttobeiträge an die Provinzial Holding AG abgeführt. Die Kosten erstattet die Provinzial Holding AG der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über Provisionen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 103,0 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 104,1 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und **Sonstige Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus Langzeitguthaben und aus Altersteilzeitabkommen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus der Provinzial-Mitarbeiter-Eigenversorgung (ProME) sowie die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile des Rückversicherers erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags bilanziert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Grundlagen ermittelt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

In den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu ermittelnde Rückstellung für Beitragsrückerstattung enthalten.

Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,3 % und als Rententrend 1,8 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2021 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,87 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt, wobei bei der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Anpassungstrend für die unterstellten Leistungen von 3,0 % berücksichtigt wurde. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,35 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von einem Jahr für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2021 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,29 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**58**	**–**	**–**	**–**	**–**	**21**	**37**
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105.680	9.044	–	–	–	215	114.510
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	–	–	–	–	–	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	–	–	1.300	–	–	5.200
6. Andere Kapitalanlagen	2	–	–	–	–	–	2
	112.182	**9.044**	**–**	**1.300**	**–**	**215**	**119.711**
	112.240	**9.044**	**–**	**1.300**	**–**	**236**	**119.748**

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Bewertungs-reserven 31.12.2021 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**37**	**37**	**–**
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	–	–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	–	**–**	**–**
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	114.510	115.643	1.133
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	–
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.200	5.200	–
6. Andere Kapitalanlagen	2	2	–
	119.711	**120.845**	**1.133**
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	**–**	**–**	**–**
	119.748	**120.882**	**1.133**

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke entsprachen den Buchwerten.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden, waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB
Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts-staat	Buchwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Bewertungs-reserven 31.12.2021 Tsd. EUR	Aus-schüttung 2021 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-HFK-Kernportfolio-2-Fonds	Deutschland	103.006	104.139	1.133	1.111
Rentenfonds					
HI-HFK-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	11.504	11.504	–	94

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Angaben zu der Bewertungsmethode werden auf der Seite 52 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

4 Sonstige Ausleihungen

Die Bilanzposition beinhaltet wie im Vorjahr nur einen Erinnerungsposten unter den Schuldscheinforderungen und Darlehen.

5 Andere Vermögensgegenstände

Hier werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen.

6 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden im Wesentlichen die für den Monat Januar 2022 vorausgezahlten Bezüge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Versorgungsaufwendungen einschließlich der abzuführenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

7 Latente Steuern

Für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 32,3 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen.

8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 25 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2021 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2021 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2021 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	382	356	26
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	212	167	45
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	1.254	2.017	– [1]
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	70	129	– [2]
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			**71**

[1] Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 763 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

[2] Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 59 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2021 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2021 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag /-aufwand * 31.12.2021 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	2	3	–2
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	0	4	–4
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	–2	–2	–

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Passiva

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 12.000 Tsd. Euro ist in 400.000 Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 30,00 Euro eingeteilt. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

10 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wies am Bilanzstichtag keine versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung aus, da das gesamte Versicherungsgeschäft von der Provinzial Holding AG in Rückdeckung genommen wird.

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Unfallversicherung	746	808	717	782	–	–
Haftpflichtversicherung	6.068	5.433	5.680	5.090	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	259	167	259	167	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	145	85	145	85	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	139.091	115.846	114.795	93.748	–	–
davon Feuerversicherung	22.631	14.825	20.107	12.974	–	–
davon Verbundene Hausratversicherung	856	828	294	266	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	96.342	81.982	81.981	68.428	–	–
davon Sturmversicherung	3.677	3.142	1.441	1.604	–	–
davon Sonstige Sachversicherung	15.585	15.068	10.971	10.476	–	–
Sonstige Versicherungen	705	842	679	802	–	–
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**147.013**	**123.181**	**122.274**	**100.674**	**–**	**–**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**147.013**	**123.181**	**122.274**	**100.674**	**–**	**–**

Unter den in den Bruttorückstellungen enthaltenen sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde auch eine über einen mehrjährigen Zeitraum zu bildende Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 0 (2.950) Tsd. Euro ausgewiesen.

11 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde keine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet, da entsprechende Rentenfälle zum Bilanzstichtag nicht vorhanden waren.

12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 44.665 (43.249) Tsd. Euro. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2021 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,30 % auf 1,87 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB
Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,35 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 4.147 Tsd. Euro höher ausgefallen.

13 Sonstige Rückstellungen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	1.308	1.151
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	1.021	636
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	369	414
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	312	266
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	249	272
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	79	79
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	62	41
Rückstellungen für Altersteilzeit*	–	98
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	–
Übrige Rückstellungen	440	617
	3.839	**3.575**

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

14 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Unfallversicherung	317	251	314	250	–	–
Haftpflichtversicherung	3.545	3.399	3.505	3.373	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	525	292	525	292	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	361	181	361	181	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	148.263	143.978	147.540	143.144	–	–
davon Feuerversicherung	14.534	14.904	14.566	14.911	–	–
davon Verbundene Hausratversicherung	2.502	2.404	2.502	2.390	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	110.162	105.768	109.429	105.098	–	–
davon Sturmversicherung	5.417	5.271	5.419	5.264	–	–
davon Sonstige Sachversicherung	15.649	15.632	15.625	15.480	–	–
Sonstige Versicherungen	520	513	534	507	–	–
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**153.532**	**148.616**	**152.779**	**147.748**	**–**	**–**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**153.532**	**148.616**	**152.779**	**147.748**	**–**	**–**

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Unfallversicherung	–17	264	227	242	–102	258
Haftpflichtversicherung	1.400	1.706	2.619	2.801	528	1.159
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	329	156	360	480	166	346
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	265	95	250	299	155	215
Feuer- und Sachversicherungen	112.236	93.846	36.644	37.556	1.937	–10.690
davon Feuerversicherung	22.908	3.124	3.134	3.342	11.535	–8.336
davon Verbundene Hausratversicherung	544	705	1.544	1.632	–404	–36
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	77.553	79.215	26.682	26.927	–4.750	1.816
davon Sturmversicherung	409	495	1.437	1.533	–3.551	–3.198
davon Sonstige Sachversicherung	10.822	10.307	3.847	4.122	–893	–936
Sonstige Versicherungen	61	703	327	491	–144	691
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**114.274**	**96.771**	**40.426**	**41.870**	**2.540**	**–8.022**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**114.274**	**96.771**	**40.426**	**41.870**	**2.540**	**–8.022**

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Unfallversicherung	1	2	–	–	1	2
Haftpflichtversicherung	14	25	–	–	14	25
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2	2	–	–	2	2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1	1	–	–	1	1
Feuer- und Sachversicherungen	598	1.051	–	–	598	1.051
davon Feuerversicherung	59	109	–	–	59	109
davon Verbundene Hausratversicherung	10	18	–	–	10	18
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	444	772	–	–	444	772
davon Sturmversicherung	22	38	–	–	22	38
davon Sonstige Sachversicherung	63	114	–	–	63	114
Sonstige Versicherungen	2	4	–	–	2	4
Selbst abgeschlossenes Geschäft	**619**	**1.085**	**–**	**–**	**619**	**1.085**
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**619**	**1.085**	**–**	**–**	**619**	**1.085**

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

16 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wurden durch die 100-prozentige Quotenrückversicherung komplett vom Rückversicherer übernommen.

17 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	24.861	25.488
Verwaltungsaufwendungen	15.565	16.381
	40.426	**41.870**

18 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55	55
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.209	1.942
	1.264	**1.996**

19 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	236	76
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	–	–

20 Sonstige Erträge

In dieser Position sind keine Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

21 Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind weder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung noch Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB enthalten.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten einen Aufwand in Höhe von 51 Tsd. Euro, der Vorjahren zuzurechnen ist. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Steuerforderungen.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2021	2020
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	1.403	1.074
Haftpflichtversicherung	32.323	30.688
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.388	1.499
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.828	1.090
Feuer- und Sachversicherungen	209.566	210.457
davon Feuerversicherung	9.956	10.127
davon Verbundene Hausratversicherung	13.612	12.451
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	148.776	151.497
davon Sturmversicherung	11.345	11.309
davon Sonstige Sachversicherung	25.877	25.073
Sonstige Versicherungen	3.389	2.886
	250.897	**247.694**

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	26.770	25.793
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Löhne und Gehälter	10.910	11.241
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.000	1.921
Aufwendungen für Altersversorgung	–271	–32
	39.408	**38.923**

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 6.410 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG führen wird.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.534 Tsd. Euro p. a. aus einem Gebäudemietvertrag, der mit Wirkung ab dem 01.05.2019 mit fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen wurde. Als Mietsicherheit wurde ein unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenes Sparbuch in Höhe von 379 Tsd. Euro verpfändet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB
Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG durchschnittlich 165 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 143 und auf den Außendienst 22 Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands
Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen 105 Tsd. Euro. Davon entfielen 90 Tsd. Euro auf fixe Bezüge, 10 Tsd. Euro auf bereits gezahlte variable Bezüge für die Tätigkeit im Geschäftsjahr und 5 Tsd. Euro auf sonstige Bezüge. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats
Die Gesamtbezüge für Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeiten im Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen 43 Tsd. Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB
Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG betrugen 338 Tsd. Euro. Hiervon wurden 36 Tsd. Euro von der Provinzial Holding AG gezahlt, die dafür eine Pensionsrückstellung in Höhe von 777 Tsd. Euro bilanziert hat. Für die auf die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG entfallenden Verpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.644 Tsd. Euro bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB
Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8 und die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 5 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB
Die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit. Mit der Provinzial Holding AG besteht seit 2008 ein Beherrschungsvertrag.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB
Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB
Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2021 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB
Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht
Die Auswirkungen der vier Sturmereignisse in den ersten Wochen des laufenden Jahres 2022 auf das Geschäftsergebnis der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind dem Prognosebericht auf den Seiten 40 bis 41 zu entnehmen. Dies gilt auch für die Auswirkungen der Ukraine-Krise.

Hamburg, den 21. März 2022

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Jörg Bolay

Dirk Dankelmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Bewertung der Schadenrückstellungen
  1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog.„Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 122.274 (81,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

  2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungs-

handlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignis-

se oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 30. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters	Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in drei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 2. Mai 2022 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. Mai 2022 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 am 2. Mai 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr 2021.

Hamburg, den 2. Mai 2022
Für den Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen
Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure
Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management
Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente
Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven
Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto
In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio
Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread
Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung
Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung
Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote
Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

ETF
Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

f. e. R.
Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)
Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung
Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

PIIGS
Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

Reservequote
Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung
Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand
Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit
Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)
Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung
Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung
Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)
Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)
Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz
Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II
Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten
Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite
Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen
Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:
Hamburger Feuerkasse
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Postanschrift:
Postfach 102740
20019 Hamburg

Hausanschrift:
Kleiner Burstah 6-10
20457 Hamburg
Tel. 040 30904-0
service@hamburger-feuerkasse.de
www.hamburger-feuerkasse.de

Handelsregister:
Amtsgericht Hamburg HRB 56097

Konzernkommunikation:
Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:
Andreas Käsling

Foto / Grafiken:
Pat Scheidemann (Vorwort, Seite 5),
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 6; Konzernstruktur, Seite 7)

Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG
Kleiner Burstah 6-10
20457 Hamburg
www.hamburger-feuerkasse.de